# In 20 Etappen ans Nordkap

Benefiz-Radtour: Der Straßdorfer Gerd Hinderberger startet morgen zu einer Radtour von Gmünd ans Nordkap

Die erste Etappe geht von Gmünd nach Würzburg, die letzte von Porsanger bis ans nördliche Ende Europas: Morgen früh um 8.30 Uhr startet Gerd Hinderberger vor dem Gmünder Rathaus seine Radtour: 3350 Kilometer in 20 Etappen bis ans Nordkap.

BERND MÜLLER

Um 8 Uhr ist Startaufstellung vor dem Gmünder Rathaus, um halb neun wird losgeradelt, zunächst nach Mutlangen: Gerd Hinderberger ist fit und freut sich auf sein Rad-Abenteuer, das ihn bis ans Nordkap führen soll.

Die Tour ist ein Geschenk an sich selbst: Zu seinem 50. Geburtstag wollte sich Gerd Hinderberger ein Abenteuer gönnen. Und zugleich auch andere beschenken: Von Mitradlern und Sponsoren sammelt er Geld für die deutsche Stiftung für Menschen mit Downsyndrom. „Damit es nicht nur für mich ist“, sagt Hinderberger.
Morgen früh geht’s los. Um 8.30 sagt Hinderberger vor dem Gmünder Rathaus tschüss zu OB Richard Arnold, eine Stunde später lässt er sich in Mutlangen von Bürgermeister Peter Seyfried verabschieden, dem Schirmherrn der Downsyndrom-Stiftung. Dann geht’s weiter Richtung Würzburg, dem ersten Etappenziel der Tour. „Ich hoffe, dass möglichst viele mitradeln“, sagt Hinderberger.
Rund 3350 Kilometer hat Hinderberger vor sich, 20 Tagesetappen hat er dafür vorgesehen; alle sechs Tage, immer sonntags, gönnt er sich einen Ruhetag. In fünf Etappen will der Straßdorfer mit seinem Trekkingrad bis zum Samstagabend Deutschland durchquert haben, dann geht’s mit der Fähre von Travemünde nach Trelleborg in Schweden. Die nächsten zwölf Etappen führen durch Schweden schnurstracks in Richtung Norden, wo Hinderberger kurz vor dem Ziel die schwedisch-norwegische Grenze überquert. Unbekanntes Terrain für den erfahrenen Radler Hinderberger, der früher mit den Laufschuhen für die DJK Gmünd unterwegs war. Amädalen, Jokkmokk, Sorsele, Kautokeino heißen einige der Etappenorte auf dem Weg nach Norden. Am 26. Mai will der Radler das Nordkap erreichen, am 2. Juli will er wieder zurück in Gmünd sein.

**Akribisch vorbereitet**
Hinderberger hat sich nicht nur sportlich akribisch vorbereitet, indem er gut trainiert hat. Er hat sich in Gmünd und drumherum Sponsoren gesucht, eine Internetseite aufgebaut (www.projektnordkap2010.de.), er hat die Bürgermeister seiner Etappenorte über sein Projekt informiert und hat viele davon überzeugen können, dass es seine Tour Wert ist, ihn morgens offiziell zu verabschieden und so für Aufmerksamkeit zu sorgen. Und auch medial hat sich Hinderberger ins Zeug gelegt: Der Mutlanger Dieter Pfeiffer wird einen Dokumentarfilm drehen, und auch ein Buch über das Projekt soll es am Ende geben.
© Gmünder Tagespost 02.05.2010